

Brasilien

Von Hans Staden

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF

 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #1820507 in BcherVerffentlicht am: 1984Einband: Gebundene Ausgabe
| File size: 72.Mb

Von Hans Staden : Brasilien before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Brasilien:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Tatsachenbericht aus der Zeit der ersten Kolonisten in BrasilienVon VikingHans Staden aus Homberg an der Eftze unternimmt mitte des 16ten Jahrhunderts 2 Reisen nach dem neuen Lande "Amerika", wie es die Leute damals nannten. Seine 2te und weitaus abenteuerlichere Reise fhrt ihn zunchst in die Gegend des Rio Plata, zwischen Argentinien, Paraguay, Uruquay und Brasilien. Dort segeln sie weiter und erleiden einen Schiffbruch. An einer Kolonie portugiesischer Siedler angekommen, verdingt er sich dort als Kommandant eines Bollwerkes, dass gegen die den Portugiesen feindlich gesinnten einheimischen Tupi-Indianer errichtet wurde. Als ihn ein Freund auf der Insel des Bollwerks besuchen will, geht er in den Wald auf die Jagd und wird von den Indianern aufgegriffen. Diese halten ihn natrlich fr einen Portugiesen und zu allem bertruss essen sie alle ihre Feinde, als Strafe, auf. So wird Hans Staden in ihr Dorf nach Ubatuba verschleppt, zwischen Rio und Santos am meer gelegen. Mit sehr viel Bauernschlue und auch Witz gelingt es ihm schlielich, nicht auf dem Speiseplan der Indios aufzutauchen. Zunchst nicht. Insgesamt verbringt er 9 Monate bei den Indios, bis in Gott aus seiner misslichen Lage befreit...Das Buch ist ein Tatsachenbericht Hans Stadens. Es gilt als eines der ersten Aufzeichnungen ber die Verhltnisse in Brasilien. Die Originaltreue belegt Hans Staden mit der Nennung vieler Zeitzeugen, denen er in Brasilien begegnete und auch whrend seiner Zeit bei den Indianern antraf.Das Buch liest sich sehr flssig, oft humorvoll und ist in der Sprache von damals aufgeschrieben. In

einem zweiten, kleineren Buch sind noch Dinge beschrieben wie Tiere, die er traf, Verhaltensweisen der Indios, Pflanzen die er kennen lernte, der Aufbau ihrer Clans und der ihrer Dörfer. Jedem Brasilienreisendem mit Interesse an der Geschichte zu empfehlen, ebenfalls jedem abenteuerlustigem mit Fernweh.³ von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wahre Geschichte! Von Annette Scherf War letztes Jahr in Brasilien in dem selben Bereich wo Hans Staden gelebt oder besser gesagt mit Gottes Hilfe überlebt hat! Tagebuch -artig geschrieben.

Kurzbeschreibung Trotz der Dominanz Portugals haben fast 180 Jahre deutschsprachige Einwanderung nach Brasilien in den großen kulturellen Zentren wie São Paulo überall ihre Spuren hinterlassen. Im Bewusstsein der heutigen multikulturellen Gesellschaft Brasiliens ist noch immer verankert, dass bereits bei der Entdeckung Brasiliens im Jahre 1500 Deutsche mit an Bord der ersten Schiffe waren. Heute dokumentieren über 100 deutschsprachige Vereinigungen, deutsche Schulen und Zeitungen, das Deutsche Krankenhaus Oswaldo Cruz und der Deutsche Hilfsverein mit seinem großen Altersheim, sowie zahlreiche deutsche Bierstuben und Restaurants Präsenz und kulturelles Erbe der deutschen Einwanderer. Originaltexte aus der Zeit der Eroberung Südamerikas jedoch rar und oftmals geprägt von den Erfordernissen der Erhaltung des eigenen Ruhms der europäischen Eroberer. Sie sind daher nicht selten getragen von teils vordergründigem christlichen Missionseifer bzw. von der Verherrlichung der europäischen Kulturen und Herrscherhäuser im Gegensatz zu den unzivilisierten Wilden des neuen Kontinents. Hier stellt das Buch von Hans Staden eine Besonderheit dar: Hans Stadens Bekanntheit ist auf die intensive Beschreibung seines Aufenthalts in Brasilien zurückzuführen, die bereits 1557 in gedruckter Form vorliegt. Sein Buch *Wahrhaftige Historia der wilden, nackten, grimmigen Menschenfresser-Leute* hat mehr als 80 Auflagen erlebt, davon 15 in portugiesischer und 25 in deutscher Sprache. Es ist das älteste Werk, das eine detaillierte und nachvollziehbare Beschreibung der Urbevölkerung Brasiliens bietet. Die *Wahrhaftige Historia* beschreibt das Land, seine Tier- und Pflanzenwelt, die Hans Staden mit fast wissenschaftlicher, neuzeitlich wirkender Schärfe zwischen São Vicente und Ubatuba beobachtete. Um 1547 war Staden beherrscht von dem Gedanken, wie er nach Indien kommen könnte. Nachdem die Weltmeere seiner Zeit nicht von deutschen Flotten beherrscht wurden, reiste Staden über Bremen und Holland nach Portugal, wo er schließlich ein Handelsschiff fand, das ihn nach Nordostbrasilien mitnahm. Seine ersten Erfahrungen ermutigten ihn zu weiteren Fahrten und nach seiner Rückkehr trat er in spanische Dienste und fuhr mit der Flotte des Diego de Sanabria, des neu ernannten Statthalters für das La Plata-Gebiet, zum zweiten Mal nach Südamerika. Auf der Höhe von Paranaguá, eine Hafenstadt im heutigen Bundesstaat Paraná, geriet die Flotte in einen Sturm. Hans Staden gelang es, dort landen und ein Ersatzschiff in São Vicente zu beschaffen. Bei Itanham, südlich von São Vicente, erlitt er jedoch 1549 wieder Schiffbruch, woraufhin er zunächst wieder an seinen ursprünglichen Ausgangspunkt zurückgeworfen wurde. Die Lebensumstände der ersten ständigen Siedlungen der europäischen Eroberer war geprägt von engsten und ständiger Lebensgefahr. Die Siedler um São Vicente waren mit ständigen Berührungen der Tupinamb-Indianer konfrontiert, die unter Leitung des mächtigen Häuptlings Cunhambebe standen. Auf der etwas weiter nördlich gelegenen Insel Santo Amaro wurde deshalb beim heutigen Guarujá eine Befestigung aus Palisaden vor Bertioga angelegt. Die Festung war lebenswichtig für São Vicente, weil die Indianer den schmalen Kanal zwischen Festland und Insel nutzten, um die Siedlung anzugreifen. Um diese wichtige Landbrücke zu schützen, bernahm Hans Staden im Jahr 1552 die Festung 1552 im Range eines Kommandanten. Sie lag, wie er später schrieb, dort, wo sonst kein Portugiese herein wollte. Das Festungswerk war das erste portugiesische Fort in Südbrasilien, genannt Forte de São Felipe. Doch bereits ein Jahr später wurde Hans Staden auf der Jagd von den Tupinamb-Indianern gefangen genommen und gen Norden in die Gegend der heutigen Stadt Ubatuba verschleppt. Es gelang ihm, die fast ein Jahr währende Gefangenschaft unter den einheimischen Stämmen, die den Kannibalismus pflegten, zu überstehen. Sein Bericht über die grauenhaften Menschenfresser zeugt von dem Entsetzen einerseits des Christen angesichts ihm unbegreiflicher Rituale, andererseits vom Interesse eines intelligenten Menschen, dessen Motivation nicht reine Ruhm- oder Profitsucht gewesen sein konnte. Staden gelang es vor allem deshalb, zu überleben, weil er sich mit dem Mediziner anfreundete und dadurch allgemein respektiert wurde. Die Erlebnisse dieser Zeit prägen ihn jedoch nachhaltig, denn nach seiner Befreiung kehrte er 1555 endgültig nach Deutschland zurück, wo sich seine Spur verliert. Über den Autor und weitere Mitwirkende Ich, Hans Staden von Homberg in Hessen nahm mir vor - wenns Gott gefällig wäre - Indien zu besuchen und zog in dieser Absicht von Bremen nach Holland Um 1525 geboren, in allen guten Künsten erzogen, hatte Staden sich schon früh beim Heer verdingt, wahrscheinlich an der türkischen Front und im Schmalkaldischen Krieg. Er war ein echter Landsknecht, den es nie lange hielt. So fuhr er von Holland nach Lissabon und heuerte auf einem Kaperschiff an, das vor der brasilianischen Küste französischen Handelsschiffen auflauerte. Später in spanischen Diensten war er an westlichen Plünderungen in den La Plata-Gebieten beteiligt und hat die Zerstrung der Inka-Kultur miterlebt. Erfahrungen als Gestrandeter an der brasilianischen Küste und die gefährvolle Zeit unter Eingeborenenstämmen hinterlassen bei Staden tiefe Eindrücke, die er in seinem Bericht detailgenau und teils abschreckend verarbeitet.